

Frau Clauß erläuterte die Vorlage der Verwaltung. Sie ging auf die Vorschläge und Möglichkeiten der Bedarfsdeckung in den einzelnen Planungsbezirken ein und wies darauf hin, dass nach Erstellung der Vorlage der vielfache Wunsch der Elternschaft in Birlinghoven nach einer Lösung vor Ort an sie herangetragen worden sei. Frau Clauß führte aus, dass sich alle Betroffenen zu einem konstruktiven Dialog zusammen gefunden hätten, um die relevanten Kriterien – Trägerschaften, Bebauungspläne, Rahmenbedingungen der Kommune – zu prüfen. Die Verwaltung sähe eine Möglichkeit zur Bedarfsdeckung vor Ort soweit dafür keine eingruppige Einrichtung geschaffen werden muss.

Darauf nahm die anwesende Ortsvorsteherin von Birlinghoven, Frau Borowski, zu diesem letzten Punkt Stellung. Sie machte den dringenden Wunsch der Birlinghovener Eltern deutlich, eine Lösung vor Ort zu suchen und auch zu finden, z. B. mit der Erweiterung der 2gruppigen Einrichtung in eine 3gruppige, verstärkte Suche nach Investoren für die Errichtung einer Einrichtung. Sie appellierte an alle Beteiligten, Träger, Elternschaft, Verwaltung und der Politik, an einem runden Tisch gemeinsam eine Lösung in Birlinghoven, für Birlinghoven zu erreichen.

Auch die Option einer Beteiligung der Fraunhofer Gesellschaft mit der Einrichtung eines Betriebskindergartens würde selbstverständlich weiter verfolgt werden.

Diesem Vorschlag stimmte Herr Radke für seine Fraktion ausdrücklich zu.

Herr Knülle begrüßte die eingeleiteten Schritte für den Sozialraum Birlinghoven. Er schloss sich dem bereits Gesagten an, äußerte jedoch auch Kritik an der Umsetzung der bereits rechtskräftigen Bebauungspläne für den Planungsbezirk Menden-Meindorf, insbesondere der des Fasanenwegs. Die Verwaltung müsse zukünftig stärker darauf achten, mit Investoren feste Übergabezeitpunkte für Gemeinbedarfsflächen festzulegen.

Frau Schulenburg stellte klar, dass ein Umbau des alten Pfarrhauses in Menden ohne behindertengerechten Veränderungsmaßnahmen keine Option sei.

Herr Radke wies darauf hin, dass bei den Planungen für Menden auch die örtlichen Gegebenheiten, z. B. die Parkplatzsituation, noch einmal überdacht werden sollten. Um eine Deckung des Bedarfs in Buisdorf zu erreichen bzw. zu verbessern, müsse die Suche nach Grundstück und Investor intensiviert werden.

Zu der vorliegenden Verwaltungsvorlage erklärte im Anschluss Frau Silber-Bonz ihre grundsätzliche Zustimmung.

Nach kurzen Wortbeiträgen von Herrn Waldästl und Herrn Kourkoulos fasste der Ausschuss folgenden Beschluss: